

395. G. Ebert: Der Morgen im Walde.

1. Ein sanfter Morgenwind durch-
zieht
Des Forstes grüne Hallen,
Hell wirbelt der Vögel muntres Lied,
Die jungen Birken wallen.
2. Das Cichhorn schwingt sich von
Baum zu Baum,
Das Reh durchschlüpft die Büsche,
Viel hundert Käfer im schattigen Raum
Erfreu'n sich der Morgenfrische.
3. Und wie ich so schreit' in dem
lustigen Wald,
Und alle Bäum' erklingen,
Rings um mich alles singet und schallt,
Wie soll' ich allein nicht singen?
4. Ich singe mit starkem, freudigem
Laut
Dem, der die Wälder säet,
Der droben die lustige Kuppel gebaut
Und Wärm' und Kühlung wehet.

396. K. Lenau: Der Lenz.

1. Da kommt der Lenz, der schöne Junge,
Den alles lieben muß,
Herein mit einem Freudensprunge
Und lächelt seinen Gruß;
2. Und schickt sich gleich mit frohem
Neden
Zu all den Streichen an,
Die er auch sonst dem alten Neden,
Dem Winter, angethan.
3. Er giebt sie frei, die Bäch-
lein alle,
Wie auch der Alte schilt,
Die er in seiner Eiseshalle
So streng gefangen hielt.
4. Schon ziehn die Wellen flint von
dannen
Mit Länzen und Geschwäh
Und spötteln über des Tyrannen
Zerronnenes Gejeh.
5. Den Jüngling freut es, wie die raschen
6. Hinlärmen durch's Gefild,
Und wie sie scherzend sich enthaschen
Sein aufgeblühtes Bild.
7. Froh lächelt seine Mutter Erde
Nach ihrem langen Harm;
Sie schlingt mit jubelnder Geberde
Das Söhnlein in den Arm.
8. In ihren Busen greift der Lese
Und zieht ihr schmeichelnd fest
Das sanfte Veilchen und die Rose
Hervor aus dem Versteck.
9. Und sein geschmeidiges Gefinde
Schickt er zu Berg und Thal.
„Sagt, daß ich da bin, meine Winde!
Den Freunden allzumal.“
9. Er zieht das Herz an Liebesketten
Rasch über manche Kluft,
Und schleudert seine Singtafeten,
Die Lerchen, in die Luft.

397. W. Baderuagel: Alle Jahre Krieg.

1. Das ist der Krieg, den die Erde
führt
Alljährlich mit der Sonnen.
Ein heller Strahl hat sie berührt,
Da ist der Kampf entbrommen.
2. Ein heißer Strahl, der sticht und
flammt;
Er wird sie noch verzehren.
Erde! nun nimm die Kraft gesammt!
Du mußt dein Leben wehren.
3. Da stellt sie auf ein grünes Gras
Mit hunderttausend Spizzen.
Hei, wie die Halme thauensnaß
So streitbegierig blizzen!
4. Die Eisenhut, da Rittersporn,
Schwertlilien dort, wie muthig!
Es kämpft sich selbst an ihrem Dorn
Die scheue Rose blutig.
5. Und Büsche wehn und flammen viel,
Da hält sich auch gar wacker
Der Nachtigallen klingend Spiel,
Der Lerchen über dem Acker.
6. So kämpfen gegen einander fort
Die heiden lange, lange,
Mit Strahlen die Sonne, die Erde dort
Mit Laub und Blüten und Klange.
7. Der Erde wächst der Muth je mehr
Von Woche mehr zu Wochen,